

gröberen und feineren Sorten erzeugt. Das in Büscheln aus Ungarn, Polen, Deutschland und Rußland bezogene Roßhaar muß gereinigt, überbunden, gewaschen und getrocknet, gehechelt, gezogen, sortirt, nöthigenfalls auch gefärbt werden, dann erst wird es auf dem Holzwebestuhl verarbeitet. Das Roßhaar kommt in allen Längen von 0·24 bis 1·0 Meter vor. Zu Sieben wird das von 0·3 bis 0·8 Meter Länge verwendet, das längere, sogenannte „Stralsunder Haar“ geht zumeist über Hamburg oder Triest nach Amerika



Krainische Landtöpferei.

und England. Auch in Wien findet daselbe Absatz. Die Werkzeuge der Siebfabrication bestehen aus Holzwebestühlen und Holzkämmen, ferner einer Walze, auf welcher die Roßhaargewebe aufgewunden werden. Durch letztere wird dem Weber die Arbeit beträchtlich erleichtert. Hauptabsatzgebiete für Roßhaarsiebböden sind Italien und die Levante, ferner Spanien, Frankreich und die Niederlande. Sie finden aber auch in der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie Käufer. Krollhaar wird zumeist in Triest, in Italien und in der Levante abgesetzt.

Die Bekleidungsindustrie zählt acht Strohhutfabriken im Steiner Bezirk, zwei Schuhfabriken in dem sehr gewerbethätigen Neumarkt und eine Wäschefabrik in Laibach.